

E d i t o r i a l

Hallo, liebe Leser!

Der Wahlkampf ist vorbei, die Wahlergebnisse stehen fest: Mit 20 von 48 Sitzen wird die ADF wieder mit Abstand größte Fraktion im Studierendenparlament. Kaum selber konnten wir dies glauben, nachdem anscheinend alle anderen Gruppen uns als ihren "Todfeind" auserkoren hatten. Soviel über uns ist in den letzten Jahren noch nie geschrieben, spekuliert und zum Teil auch gelogen worden. Den eifrigen Leser hochschulpolitischer Publikationen hat es indes nicht wirklich interessiert. Die Konzentration auf die Vertretung der studentischen Interessen setzt sich eben durch. – Und so scheint die in Göttingen so traditionsreiche linke "Interessen"-Vertretung mit allgemeinpolemischen Bezug und Ruf nach Revolution also entgültig als Auslaufmodell, das keiner mehr haben will...

Ralf Mayrhofer

UNI-WAHLEN 2004: DIE ERGEBNISSE

ADF mit Abstand stärkste Fraktion – RCDS klarer Wahlverlierer

Selten ist einem Wahlergebnis dermaßen entgegengefeiert worden, wie in diesem Jahr. Bei der Bekanntgabe in der Zentralmensa am vergangenen Freitag war die Spannung deutlich zu spüren, nicht zuletzt auch deshalb, weil die öffentliche Auszählung aufgrund der relativ hohen Wahlbeteiligung von 25,54 Prozent ungewöhnlich lange gedauert hatte (siehe auch Kasten auf Seite 2). Das Ergebnis war für so manchen überraschend: Klarer Wahlgewinner in diesem Jahr ist erneut die ADF. Mit

das Wahlergebnis wieder einmal für den Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS):

Wahlverlierer RCDS muss zwei Sitze abgeben

Dem eindeutigen Wahlverlierer bleiben von vormaligen acht Sitzen noch ganze sechs erhalten.

Das Bündnis gegen Studiengebühren (BgS) büßt einen Sitz ein und landet bei zwei Sitzen.

Die anderen Gruppen konnten ihr Vorjahresergebnis verteidigen: Die Juso-Hochschulgruppe

fünf Sitze, die Basisgruppenliste (BGL) vier Sitze, die Liberale Hochschulgruppe (LHG) zwei Sitze und die Antifaschistische Liste (AL; im Vorjahr zusammen mit dem Autonomen Kollektiv

Keine Änderungen bei Jusos, BGL, LHG und AL

als "Anständiger Aufstand" angetreten) einen Sitz.

Gar nicht ins StuPa geschafft haben es "<ak gender>" sowie die Spaßliste "Friebe: Dada-Rino". Nicht mehr angetreten war die

mit einem Sitz vertretene Mediziner-Liste "FairMed".

Erfreuliches gibt es auch für den

Studentische Senatoren an ADF und Jusos/GHG

Senat zu vermelden: Einer der beiden studentischen Vertreter wird in diesem Jahr wieder von der ADF gestellt. Den zweiten Senatsposten erhält wie schon im Vorjahr die rot-grüne Senatsliste – hoffen wir, dass diese die Arbeit im Senat nicht so vernachlässigt wie im letzten Jahr.

ADF erneut stärkste Fraktion im StuPa

2.187 Stimmen bzw. 20 Sitzen (im Vorjahr 17) wird sie erneut die mit Abstand stärkste Fraktion im 48 Sitze großen Studierendenparlament (StuPa).

Auch die Liste "schwarz-rot Kollabs" kann sich über ihr Ergebnis freuen und zieht mit zwei Sitzen ins Parlament ein, nachdem sie bei den letzten Wahlen nur knapp einen Sitz verpasst hatte.

Keinen Grund zur Freude hingegen gibt es bei einigen anderen Gruppen: Bei leichten prozentualen Verlusten (-1,7%) muss die Grüne Hochschulgruppe (GHG) einen Sitz abgeben.

Besonders bitter präsentiert sich

Sitzverteilung im neuen StuPa (48 Sitze)

ADF	20 (+3)
RCDS	6 (-2)
GHG	6 (-1)
Jusos	5 (±0)
BGL	4 (±0)
BgS	2 (-1)
LHG	2 (±0)
SRK	2 (+2)
AL	1 (±0)

Erläuterung:

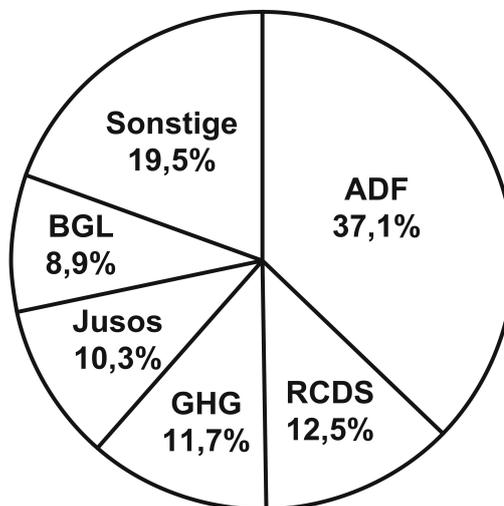
AL – Antifaschistische Liste

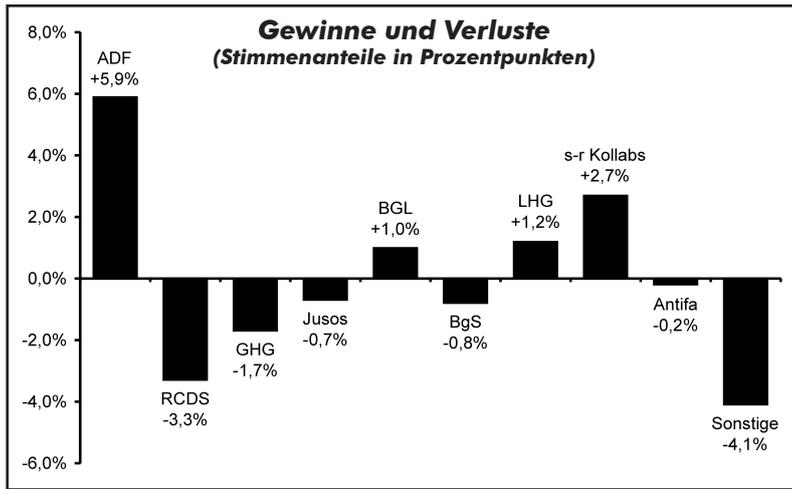
BgS – Bündnis gg. Studiengebühren

BGL – Basisgruppenliste

srk – schwarz-rot Kollabs

Verteilung der Stimmen bei den Wahlen zum Studierendenparlament





Auch die Ergebnisse an den Fakultäten können sich durchaus sehen lassen. Die ADW (Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Wirtschaftswissenschaftler) konnte mit 17 von 21 Sitzen wieder die absolute Mehrheit im Fachschaftsparlament WiWi ergattern (ein Sitz weniger als im

Absolute Mehrheit im FSP für ADW (WiWi) und UL (Agrar)

Vorjahr). Dies gelang ebenfalls den Unabhängigen Landwirten (UL) mit zehn von 15 Sitzen im FSP Agrar.

UFIM (Unabhängige Fachschaftsgruppe für Informatiker und Mathematiker) büßte ihre Mehrheit im FSP Mathematik ein und ist mit noch drei von insgesamt sieben Sitzen vertreten, konnte dafür aber gleich beide

studentischen Fakultätsratsposten gewinnen. Die DAF (Demokratische Aktion Fachschaft)

RCDS verliert auch am Fachbereich Jura

konnte ihr Vorjahresergebnis im FSP Jura behaupten und stellt mit acht von 21 Sitzen erneut die größte Fraktion. Die AsJ wurde mit sieben Sitzen überraschend zweitstärkste Gruppe und verwies den RCDS – ausgerechnet an seiner Stammfakultät – auf den dritten Platz (sechs Sitze). Auch seinen Sitz im Fakultätsrat Jura verlor der RCDS an die AsJ.

In diesem Jahr erstmals ange-treten sind die Gruppen UBi (Unabhängige Biologen, 3 von 15 Sitzen im FSP Bio), Unab-

gewöhnlich war der scharfe Ton im diesjährigen Wahlkampf. Fast alle anderen Gruppen hatten sich auf die ADF und den AStA eingeschossen, täglich kamen neue Publikationen über uns heraus. Doch statt sachlicher Kritik gab es fast ausschließlich

Scharfe Töne im Wahlkampf

platte Polemik, Spekulationen und das massenhafte Verbreiten von ebenso haarsträubenden wie leicht zu durchschauenden Unwahrheiten. Für einige war die Beschäftigung mit der ange-

hängige Hist.-Phil.'er (UHP, 3 von 21 Sitzen im FSP Hsit.-Phil.), DAS! (Demokratische Aktion Sowi, 2 von 21 Sitzen im FSP Sowi und gemeinsam mit der Sportler-Liste "11 Freunde" einen Sitz im Fakultätsrat Sowi) sowie UPS (Unabhängige PhysikStudierende, 3 von sieben Sitzen im FSP Physik und einen Sitz im Fakultätsrat Physik).

lichen Schlechtigkeit der ADF gar der ausschließliche Wahlkampfhalt. Dies gipfelte darin, dass am vorletzten Tag der Wahl Plakate auftauchten, auf denen ADFler persönlich diffamiert und beleidigt wurden. – Es ist schade, wenn politische Auseinandersetzungen auf eine derartige persönliche Ebene getragen werden; dem Klima an der Uni kann dies nur abträglich sein.

Soviel ist sicher: Die ADF wird am nächsten AStA beteiligt sein. Die nächsten Wochen werden wir für Koalitionsgespräche nutzen, um dann im StuPa zum Sommersemester eine neue Studierendenvertretung wählen zu können. Rein rechnerisch sind Koalitionen mit RCDS, Juso-Hochschulgruppe und GHG möglich.

Nur mutmaßen kann man hingegen über das Motiv der Sachbeschädigung, der das AStA-Haus wieder einmal zum Opfer gefallen ist: Möglicherweise aus Verbitterung über den Wahlausgang wurden in der Nacht von Samstag auf Sonntag vier nagelneue Fensterscheiben im Eingangsbereich des Gebäudes eingeschlagen. ♦

Alle Wahlergebnisse (StuPa, Fachschaftsparlamente) finden sich ausführlich und im Detail auf unserer Homepage:

www.adf-goettingen.de

Stichwort "Wahlbeteiligung"

Zugegeben – 25,54 Prozent Wahlbeteiligung lesen sich auf den ersten Blick nicht besonders beeindruckend, zumal die Quote damit auch noch um rund fünf Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert liegt.

Dabei darf aber nicht vergessen werden, dass es 2003 zusätzlich zu den Wahlen eine Urabstimmung über die Einführung eines Bus-Semestertickets gegeben hat, die fast jeden dritten Studierenden an die Urnen getrieben hat – diesen zusätzlichen Mobilisierungsfaktor gab es in diesem Jahr nicht. In früheren Jahren lag die Wahlbeteiligung praktisch immer unter 18 Prozent; vor diesem Hintergrund erscheinen die 25,54 Prozent dann doch nicht mehr so gering. Die Proteste gegen die Sparmaßnahmen in den vergangenen Monaten scheinen zu einer gewissen Politisierung der Studierenden geführt zu haben, die sich in der Wahlbeteiligung niederschlagen hat.

Ferner zu berücksichtigen ist die Tatsache, dass sich nicht alle der rund 24.000 Wahlberechtigten auch in Göttingen aufhalten. Studierende, die ein Auslandssemester absolvieren, sich ein Freisemester genommen haben oder nach dem Abschluss noch weiterhin immatrikuliert bleiben, sind in der Wahlwoche selten vor Ort, die Möglichkeit der Briefwahl wird kaum genutzt. Somit ist die Zahl derer, die faktisch an den Wahlen teilnehmen könnten, um Einiges geringer.

Übrigens: Göttingen liegt in Sachen Wahlbeteiligung im bundesweiten Spitzfeld – an anderen Hochschulen muss man sich schon über zehn Prozent freuen.

IMPRESSUM

Redaktion / Layout

Heiko Schönfeld

Chefredakteur

Ralf Mayrhofer (V.i.S.d.P.)

Auflage

2.000 Exemplare

ADF

Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder
c/o FSR WiWi
Platz der Göttinger Sieben 3
37073 Göttingen

www.adf-goettingen.de
adf@stud.uni-goettingen.de

Anmerkungen der Redaktion:

Trotz der hier verwendeten männlichen Formen, wie z.B. 'der Leser', sind die weiblichen Counterparts natürlich ebenso gemeint. Die Redaktion hat auf den Text verunstaltende Konstruktionen, wie 'der/die LeserIn', 'der/die Leser(in)' oder gar 'der Leser / die Leserin', bewusst verzichtet, um die Lesbarkeit zu erhöhen.